

Michaela Gigon zählt zu Österreichs erfolgreichsten Athletinnen



# »Verfahren habe ich mich noch nie!«

MICHAELA GIGON IST FÜNFFACHE WELTMEISTERIN IM MOUNTAINBIKE-ORIENTEERING

Text [christian.scherl@wellness-magazin.at](mailto:christian.scherl@wellness-magazin.at)

**K**einer findet sich im Wald so gut zu recht wie Michaela Gigon. Anders ist es nicht zu erklären, dass die 33-jährige Niederösterreicherin seit Jahren die Weltmeisterschaft im Mountainbike Orienteering (MTBO) dominiert. Wie der Name erahnen lässt, kommt es bei dieser Sportart auf die Kombination von Mountainbiken und Orientieren an, und Michaela Gigon ist darin fünffache Weltmeisterin (2004, 2005, 2006, 2007 und 2009) und zweifache Europameisterin (2006, 2009). Im Juli findet in Portugal die nächste MTBO-Weltmeisterschaft statt und damit die Chance für Gigon, ihren Medaillenspiegel zu erweitern.

## Einblick

### Wissen, wo's langgeht FAKTEN ÜBER MTBO

**So funktioniert's:** Beim Start erhält jeder Athlet eine Karte im Maßstab 1:15 000 über ein Waldgebiet, in dem die auf der Karte eingezeichneten Posten in der richtigen Reihenfolge so schnell wie möglich abzufahren sind. Es dürfen dabei ausschließlich Wege und Straßen befahren werden. Mit einem elektronischen Chip werden die einzelnen Posten gewertet.

**MTBO-Disziplinen:** Sprint: 20 – 30 Minuten, Mittel: 45 Minuten, Lang: 70 – 90 Minuten, Ultralang: 2 Stunden, Staffel: 3er Teams, jeder Fahrer absolviert ca. 45 Minuten

**Austria Cup:** Der nächste Austria Cup findet von 19. – 20. 6. in Grafenschlag im Waldviertel statt. [www.olg-wien.at](http://www.olg-wien.at)

**MTBO-WM 2010:** Die nächste WM findet von 11. – 17. 7. in Montalegre (Portugal) statt, <http://mtbwoc2010.fpo.pt>

**Ohne Ihre Leistung schmälern zu wollen, aber 5-fache Weltmeisterin kling, als gäbe es keine Konkurrenz ...**

**Michaela Gigon:** Bei den Damen stehen etwa 60 Athletinnen aus 20 Nationen am Start. Bei den Herren sind es um die 100 Starter aus 25 Ländern. So einfach ist es also nicht, im MTBO Weltmeister zu werden. Von der Anzahl der Nationen haben wir ein größeres Teilnehmerfeld als der alpine Skisport.

**Wie erklären Sie sich Ihre unglaubliche Stärke im MTBO?**

Bevor ich aufs Rad stieg, habe ich jahrelang Orientierungslauf betrieben. Das Kartenlesen beherrsche ich perfekt. Verfahren kommt da so gut wie nie vor. Ein weiterer Vorteil ist, dass ich das ganze Jahr über draußen in der Natur trainiere. Selbst im Winter. Mir ist lieber, ich stramble bei Minusgraden im Wald oder betreibe Ski-OL, bevor ich mich auf den Ergometer setze.

**Steigt man zum Kartenlesen ab oder liest man während der Fahrt?**

Die Karte befindet sich an einem Lenkerhalter. Bei jedem erreichten Posten bleibt man kurz stehen und prägt sich ein, wo der nächste Posten ist. Ist der Weg einigermaßen eben, kann ich auch während desfahrens auf die Karte blicken, aber das ist sehr anspruchsvoll.

**Ist die Dichte an guten Fahrerinnen bei der EM stärker, oder weshalb konnten Sie bisher mehr WM- als EM-Titel gewinnen?**

Mit Tschechien, Russland und Finnland sind die besten MTBO-Länder tatsächlich aus Europa, doch ein weiterer Grund ist,

dass es Europameisterschaften erst seit 2006 gibt. Bei den bisherigen EM-Rennen konnte ich mich immer im Spitzenfeld platzieren, aber zu Gold hat es eben „nur“ zwei Mal gereicht.

**Und wieso hat es bei Ihrer Dominanz bisher zu noch keinem Gesamtweltcup-Sieg gereicht?**

Weil der Weltcup 2003 abgeschafft und erst heuer wieder ins Leben gerufen wurde. Derzeit liege ich an zweiter Stelle. Es ist ein großes Ziel von mir, den Gesamtweltcup zu gewinnen.

**Sind Sie Österreichs einziges MTBO-Talent?**

Vor einigen Jahren war ich bei internationalen Meetings noch die einzige Österreicherin, mittlerweile haben wir aber einige gute Fahrerinnen. Meinen letzten WM-Titel habe ich zum Beispiel in der Staffel mit Lisi Hohenwarter und Sonja Zinkl gewonnen – das belegt unsere Teamstärke.

**Was fasziniert Sie an MTBO?**

Egal ob Laufen, MTB oder Skifahren, ich finde es prinzipiell spannend, Ausdauersportarten mit Orientierungskomponenten zu versehen. Dadurch gewinnt eine Sportart enorm an Herausforderung. Die Schwierigkeit liegt darin, aus mehreren Routenwahlmöglichkeiten die schnellste herauszufinden.

**Wie finden neugierig gewordene Personen zum MTBO?**

Am besten beim „Austria Cup“. Bei diesen Veranstaltungen gibt es Anfänger-Kategorien. Da werden Einsteiger mit Regeln und Material vertraut gemacht.